

SCHULZEI  
CHULZEIT  
HULZEIT  
ULZEITUN  
LZEITUNG  
ZEITUNGSC  
EITUNGSC  
ITUNGSC  
TUNGSCHU  
UNGSCHUL  
NGSCHULZ  
GSCHULZE  
SCHULZEITUNG

Bezirksschule  
Bremgarten

1971



## MITTEILUNGEN

Wir wollen Euch kein Trauerlied vorsingen, aber unsere Lage ist ernst. Es geht jetzt darum, die Schülerzeitung vor dem Konkurs zu retten. Darum hoffen wir, dass Ihr die 50 Rappen noch aufbringen könnt. Wir machen es nicht, um Euch zu schikanieren, sondern um die Auslagen für Titelblatt, Papier und Matrizen decken zu können. Um den Schuldenberg weiter abtragen zu können, werden wir in ca. 3 Wochen eine weitere Schülerzeitung herausgeben, in der dann auch die restlichen Schülerbeiträge erscheinen werden. Dass sich die kleine Auslage von 50 Rp. gelohnt hat, beweist der vielseitige Inhalt:

Mitteilungen von Hr. Daeniker

So entstand der Hans

Schischyphusch

Das Tauchen

Würmli

Der Mensch

Brum und die

Biz - Hits

Viel Vergnügen beim Lesen und herzlichen Dank.

die Red.

### DAS NEUE TITELBLATT

Das Titelblatt dieser und der letzten Nummer wurde von Ursula Steinemann entworfen. Es wurde nicht - wie bisher - in Linoleum geschnitten, sondern fotokopiert, auf Platten geätzt und gedruckt.

### PLAKETTE FUER DAS JUGENDFEST

Von ca. 600 Entwürfen kamen 100 in die engere Wahl. Nach der letzten Jurierung waren es noch 6, und zwar:

1. Thomas Kropf (3b)
2. Richard Calame (2a)
3. Priska Graber (1b)
4. Pia Spengler (1a)
5. Beatrice Fehlmann (1a)
6. Adriano Rocchinotti (3c)

Alle 6 Preisträger werden am Jugendfest einen Preis erhalten.

Dae

## V o m H a n s, d e r a n d r e K a p p e n h a t g e w o l l t

Als Auftakt zu den kommenden Jugendfesttagen findet am Dienstag, dem 7. September, um 20'15 Uhr, im Casino Bremgarten eine Theateraufführung statt.

Schülerinnen und Schüler der Bezirksschule spielen das unterhaltsame Stück "Vom Hans, der andre Kappem hat gewollt" von Josef Elias.

Dieser, Zeichenlehrer in Luzern, hat in Theaterkreisen einen glänzenden Namen und ist besonders dem Laien- und Volkstheater verbunden. Für Schüler hat er - zumeist in fruchtbarer, spontaner Zusammenarbeit mit diesen - eine Reihe von geglückten Stücken geschrieben. Kürzlich führte er bei der hervorragenden Aufführung des "Osterspiels von Muri" Regie.

Das in Bremgarten zur Aufführung gelangende Stück - ein kabarettistisches nicht ohne Tiefe - hat anlässlich der Uraufführung im Jahre 1954 glänzende Kritiken erhalten. Die Nationalzeitung Basel bezeichnete es als eine "köstliche Ueberraschung", das Basler Volksblatt meinte gar, das Spiel knüpfe an die besten Leistungen schweizerischer Kabarettkunst an.

Schüler und Leiter stehen mitten im eifrigen Bemühen, diesem Spiel gerecht zu werden und den Zuschauern einen vergnügten Abend zu bereiten. Walter Bösch, Lehrer in Oberrohrdorf, sorgt erfreulicherweise für die musikalische Untermalung und damit Bereicherung, während Harro Daeniker, unser Zeichenlehrer, trotz der grossen Arbeit, die das Jugendfest gerade ihm aufbürdet, die Verantwortung für das Bühnenbild übernommen hat.

Wir hoffen sehr, dass ein zahlreiches Publikum unsern Einsatz belohnt und den Rahmen für eine stimmungsvolle Aufführung schafft.

Der nicht unbedeutenden Unkosten wegen müssen wir von den Erwachsenen einen Eintritt von Fr. 2.- erheben.

Werner Keller

Josef Elias

## So entstand der "Hans"

---

Es war wieder einmal Mitte November. Der erste Schnee begann die letzten Aepfel an den Bäumen zu überzuckern und die Kinder schnitzten ihre Räbenlichter. Die Tage fingen schon um fünf Uhr an den langen Nächten Platz zu machen. In der letzten Schulstunde hatten wir Fische gezeichnet. Es war Freitag und die Malereien rochen nach Meer.- Am Schluss der Stunde drehten wir das Klassenzimmerlicht an und besprachen "Das Theater".-

Ich fragte die Buben, was sie werden möchten. Einer sagte: "Rennfahrer". Er dachte an eine rote Rennbahn, an klatschende Sportfans, an das grosse Siegerbild in der Zeitung und an weissgekleidete Ehrendamen.

Da kam mir der Fritz in den Sinn: Er hatte Sommersprossen und ein gelbes Rennvelo; er wurde Ausläufer und später Berufsrennfahrer. Mit 20 Jahren bekam er einen Fabrik-Vertrag und mit 22 einen Herzkollaps. Er wollte schon in der Schule Rennfahrer werden und ist im Tempo der Zeit selbst unter die Räder gekommen.

Einige Schüler hatten gleich mehrere Berufswünsche. Zum Beispiel: Wirt oder Afrikaforscher. Sie dachten an kleine Cafés mit schmiedeeisernes Aushängeschildern, an den roten Sonnenuntergang hinter den Sanddünen... Ich musste an die letzte Schlägerei im "Ochsen" und an die Lufttäuschung in der Wüste denken.-

Einige wollten Flieger und Forscher, Polizist und Bundesrat werden. Ich erzählte ihnen von Max, der als Maurerlehrling anfing, Vertreter einer Manchesterstofffabrik wurde, der zum Kabarett ging und darauf eine Velofabrik eröffnete, der Teigwaren fabrizierte und zur Zeit als Tennistrainer den englischen Ladys Unterricht über Balltechnik gibt.

Und so fingen wir an aufzuschreiben. Wir lasen das Rückert-Gedicht "Vom Bäumlein, das andre Blätter hat gewollt" und änderten den Titel: Aus dem Bäumlein wurde ein "Hans".

Und so wurde aus dem Hans zuerst ein kühner Flieger, der aus 30 000 Meter notlandete; er kämpfte sich durch Dschungelgras und kam ins Gefecht mit Verbrechern und Wirtshaushockern. Er traf im Café harmlose Cafétanten und gab als Bundesrat dem Frauenstimmrecht seinen Segen. Kurz: er stolperte und rutschte durch die Schatten- und Lichtseiten vieler Berufe.

Er hätte auch "Max" heissen können.

**Dienstag, 7. Sept., 20.15 Uhr**

im  
**Casino BREMGARTEN**



---

Bezirksschüler spielen !

---

# **Vom Hans, der andere Kappen hat gewollt**

Kabarettistisches Spiel von JOSEPH ELIAS

Klavier: Walter Bösch

Bühnenbild: Harro Daeniker

Regie: Werner Keller

Unkostenbeitrag Fr. 2.-

Zum Besuche laden Sie herzlich ein

Die Bezirksschüler BREMGARTEN

JUGENDFEST BREMGARTEN

Zwanzig Minuten KABARETT

unter dem Motto

"IM SPIEGEL"

churz, aber sprützig

knapp, defür witzig

mit eme bitzeli Ironie

und ere Brise Gift debii

Ausführende : Schüler der Bezirksschule Bremgarten  
Musik : Walter Boesch  
am Klavier : Walter Boesch  
Text : Harry Steinmann,  
für das Jugendfest bearbeitet und einstudiert  
von E.Grossholz und R. Caduff

Aufführungen

Samstag, den 11. September 1400 Uhr in der Festhütte

Sonntag, den 12. September 2115 Uhr in der Festhütte

Freundlich laden ein:  
die Bezirksschüler

Diese Verwandlung vom kleinen giftigen tauben verkniffenen Bitterling zum andauernd, fortdauernd meckernden, geckernden, blechern blökenden Ziegenbockmenschen war selbst meinem Onkel etwas ungewöhnlich. Sein Lachen vergluckerte langsam wie ein absaufender Felsen. Er wischte sich mit dem Aermel die Tränen aus dem braunen breiten Gesicht und glotzte mit asbachblanken sturerstaunten Augen auf den unter Lachstössen bebenden weissbejackten Kellnerzwerger. Um uns herum feixten dreihundertfünfzig Gesichter. Siebenhundert Augen glaubten, dass sie nicht richtig sahen. Dreihundertfünfzig Zwerchfelle schmerzten. Die, die am witesten ab sasssen, standen erregt auf, um sich ja nichts entgehen zu lassen. Es war, als ob der Kellner sich vorgenommen hatte, fortan als ein riesenhafter, boshaft blähender Bock sein Leben fortzusetzen. Neuerdings, nachdem er wie aufgezogen einige Minuten in seinem eigenen Gelächter untergegangen, bemühte er sich erfolgreich, zwischen den Lachsälven, die wie ein blechernes Maschinengewehrfeuer aus seinem runden Mund perlten, kurze schrille Schreie auszustossen. Es gelang ihm, so viel Luft zwischen den Gelächtern einzusparen, dass er nun diese Schreie in die Luft wiehern konnte.

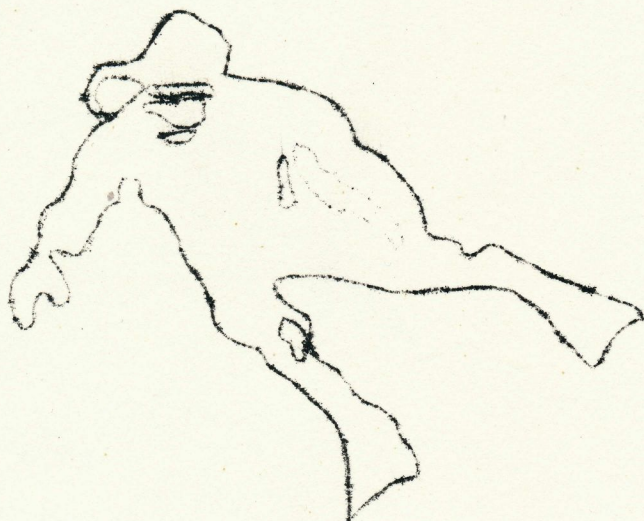
"Schischypusch!" schrie er und patschte sich gegen die nasse Stirn. "Schischypusch! Schiiischyyypuuusch!" Er hielt sich mit beiden Händen an der Tischplatte fest und wieherte: "Schischypusch"! Als er fast zwei Dutzend mal gewiehert hatte, wurde meinem Onkel das Schischypusch zuviel. Er zerknitterte dem unaufhörlich wiehernden Kellner mit einem einzigen Griff das gestärkte Hemd, schlug mit der andern Faust auf den Tisch, dass zwölf Gläser zu springen angingen, und donnerte ihn an: "Schlusch! Schlus, schag ich jetscht. Wasch scholl dasch mit dieschem blödschinnigen, schaudummen Schischypusch? Schlusch jetscht, verschtehscht du!"

Der Griff und der gedonnerte Bass meines Onkels machten aus dem schischypuschschreienden Ziegenbock im selben Augenblick wieder den kleinen lispelnden armseligen Kellner.

Er stand auf, als ob es der grösste Irrtum seines Lebens gewesen wäre, dass er sich hingezetzt hatte. Er fuhr sich mit dem Serviettentuch durch das Gesicht und räumte Lachtränen, Schweißstropfen, Asbach und Gelächter wie etwas hinweg, das Fluchwürdig und frevelhaft war. Er war aber so betrunken, dass er alles für einen Traum hielt, die Pöbelei am Anfang, das Mitleid und die Versöhnung mit meinem Onkel. Er wusste nicht: Hab ich nun eben Schischypusch geschrien? Oder nicht? Hab ich schechsch Asbach gekippt, ich, der Kellner dieses Lokalsch, mitten unter den Gäschten? Ich? Er war unsicher. Und für alle Fälle machte er eine kleine, abgehackte Verbeugung und flüsterte: "Verscheihung!" Und dann verbeugte er sich noch einmal: "Verscheihung! Ja, verscheihen schie dasch Schischypuschgeschrei. Bitte schehr. Verscheihen der Herr, wenn ich Schu laut war, aber der Asbach, Schie wischen ja schelbscht, wenn man nichtsch gegeschen hat, auf leeren Magen. Bitte schehr darum. Schischypusch war nämlich mein Schpitschname. Ja, in der Schule schon. Die gahsche Klasche nannte mich scho. Schie wischen wohl, Schischypusch, dasch war doch der Mann in der Hölle, diesche alte Schage, wischen Schie, der Mann im Hadesch, der arme Schünder, der einen groschen Felschen auf den Berg raufschieben schollte, eh, muschte, ja, dasch war der Schischypusch, wischen Schie wohl. In der Schule muschte ich dasch immer schagen, immer diesch Schischypusch. Und allesch hat dann gepruschet vor Lachen, können Schie ~~schich~~ denken, mein Herr. Allesch hat dann gelacht, wischen Schie, schintemalen ich doch die schu kursche Schungenschpitsche beschitsche. Und daschkam mir beim Asbach nun insch Gedächtnisch, alsch ich scho geschrien habe, verschtehen. Verscheien Schie, wenn ich Schie beläschtigt haben schollte, bitte schehr!"

(Lest in der nächsten Nummer weiter!)





Bär-Sport  
Seestrasse 94  
8820 Wädenswil ZH

### Das Tauchen - Der Tauchsport

Das Tauchen, vor 20 Jahren in der Schweiz noch unbekannt ist heute eine der aufkommensten und verbreitetsten Sportarten die es gibt. Das Tauchen hat für jeden etwas bereit, sei es für den Sportler, der seine Atemorgane trainiert, für den Fotofreund, der sich mit der Unterwasserfotographie und der Cinematographie befasst, für den technisch Interessierten den die Ausrüstung vor allem das Tauchgerät zu beeindrucken mag oder den medizinisch Interessierten, der sich mit den Vorgängen in unserem Körper beim Tauchen befasst.

Der schweizer Tauchinteressierte hat nun das Glück, das in der Schweiz, ziemlich in der Nähe, nämlich bei Wädenswil, eine sehr gute Tauchschule besteht. Wir haben diese Tauchschule besucht und weil es uns so gut gefallen hat haben wir beschlossen diesen Beitrag in die Schülerzeitung zu schreiben.

Für einen zukünftigen Taucher ist es unbedingt notwendig eine solche Tauchschule zu besuchen. Wenn er nämlich einfach eine Ausrüstung kauft (das ist vielerorts auch ohne Brevet möglich) und frisch-fröhlich drauflostaut riskiert er eine Luftbläschenembolie (Dekompressionsunfall) welche vom momentanen Unwohlsein bis zum Tode führen kann. Besucht er aber eine solche Schule riskiert er sozusagen gar nichts. Der oben genannte Unfall entsteht, wenn ein Geräte-Taucher zu lange in der Tiefe weilt und trotzdem einen sofort Aufstieg macht. Die Zeit des Auftauchens reicht nun nicht mehr aus um den in der Tiefe eingeatmeten Stickstoff über die Lunge wieder abzuatmen. Bei einem bestimmten Umgebungsdruck beim Aufstieg wird dieser Stickstoff im Blut gasförmig und das hat wie wir gehört haben schlimme Folgen. In der Tauchschule lernt man die sogenannten Nullzeiten, das sind Zeitspannen während denen ein Taucher auf einer bestimmten Tiefe bleiben kann wenn er einen sofort Aufstieg vor hat. Auf 24 m zum Beispiel lautet die Nullzeit 30 min. Dies und vieles andere was für sicheres und unfallfreies Tauchen notwendig ist lernt man in der Tauchschule. Hält man sich an die Bestimmungen ist ein Tauchunfall unmöglich.

Getaucht wird während des Kurses im Zürichsee Tiere und Pflanzen sind eher selten aber auch dieser See vermag einem manchmal zu überraschen, bei der Halbinsel Au z.B. mit fast senkrechten Steilabfällen und Felshöhlen.

Der Kurs wird mit dem Elementarbrevet abgeschlossen. Durch den Kurs wird man automatisch Mitglied des Klubs, der wenn man will zu Tiefstpreisen Clubausflüge organisiert. (Man kann eine Ausrüstung mieten.) Die Tauchlehrer sind ausschliesslich junge gutausgebildete Leute. Der Besitzer eines Elementar - Brevet ist berechtigt überall wo er will eine Ausrüstung zu kaufen und er kann sein Tauchgerät überall füllen lassen ohne auf Schwierigkeiten zu stossen. Wenn Ihr jetzt Interesse am Tauchen gefunden habt und möchtet unter Umständen auch an einem Tauchkurs teilnehmen, so wir euch noch folgendes sagen: Besucht diesen Tauchkurs nur wenn ihr wirklich gerne schwimmt und gerne im Wasser seit. Lasst euch bevor Ihr euch anmeldet von eurem Hausarzt auf Tauchtauglichkeit untersuchen! Folgende körperliche Gebrechen hindern euch am Tauchen:

- Spontanpneumothorax(wir wissen auch nicht was es ist)
- akute und Chronische Infektionskrankheiten
- Herzschwäche, Herzleiden
- Asthma, Lungen und Bronchien krankheiten
- chronische Ohrenleiden
- Ständige Stirn und Kieferhöhlenbeschwerden.

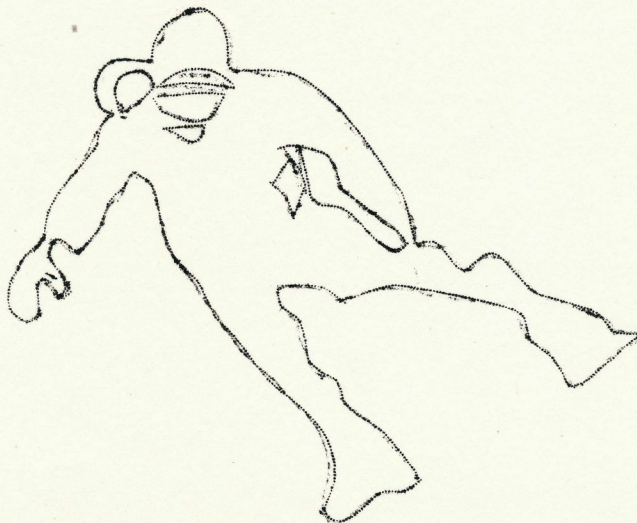
Wenn ihr euch nun für den Kurs Interessiert schreibt an die Adresse neben dem Taucherbild oben links auf der letzten Seite. Ich kann es euch nur empfehlen! Wenn Ihr weitere Auskünfte wollt fragt uns.

Röbi Müller

3b

Alfred Sigg

*Röbi Müller*



## unser wissenschaftlicher vortrag

### DER WURM

auch bekannt unter dem weitläufigen namen wüümlí

---

folgende schlagzeilen veranlassten uns einen wissenschaftlich unanfechtbaren bericht über den wurm zu verfassen:

ein gerissenes schaf wurde auf der alp stausau gefunden. das schaf-lenkte die aufmerksamkeit vieler wissenschaftler aus aller welt auf sich.

nach aussage des hirtes trug es sich folgendermassen zu: "ich war grad damit beschäftigt einige ausgerissene schafe zur herde zurückzutreiben, als ich hinter mir ein fürchterliches geblöke hörte, sogleich entdeckte ich ein grauslich-viech, welches sich mit unglaublichen manieren an einem schäfchen gütig tat. (igitt. red.)

nach ausgiebigen untersuchungen kann es sich nur um einen w u r m u s g o - l i a t h i (riesenwurm) handeln.

deshalb einige hinweise in sachen wüümlí:

abstammung: den wissenschaftlern ist bekannt, dass die wüümlis erstmals in der steinzeit vorkamen, und hiessen damals: a) brontosaurus-, b) dinosaurus - c) tyrannosauruswurms. die nächsten schriftlichen berichte über die wuums finden wir in der zeit der reformation, damals hiessen sie jedoch noch worms in ostsibirien wurde letzhin das skelett eines riesenwuums gefunden. hier der bericht eines sowjetischen wissenschaftlers: "der genosse wuum war einer der grössten je gefundenen wüümlis. natürlich nicht so extrem gross wie der genosse riesendinosauruswuum. es handelt sich hier eindeutig um einen kommunistischen wuum, denn das sieht man eindeutig dem edelmütigen charakter an, von dem übrigens auch das skelett gefunden wurde. (ausserdem stank das vieh, oder was davon noch übrig war, abscheulich nach wodka. red.)

wurmarten: a) bergwurm: rund-dick, lebt an der see (was ja der name deutlich aussagt)

b) erdwurm: eckig -dünn-hinterhältig

c) seewurm: schmutzig - chläbrig

d) hauswurm: schreibt man mit einem buchstaben mehr als den see- und erdwurm.

+ schweizer wuums +

in der schweiz am meisten verbreitet ist der piekswurm und --  
kommt am meisten in ruhigen gewässern vor; er wird auch köder  
genannt. p.s. (lat. post scriptum. deutsch: nachschrift) dieser  
wuum kommt aber auch in fliessenden gewässern vor.

am meisten haben wir den riesenseewuum zu fürchten, der als über-  
rest seiner gattung nur noch im loch ness in zürich zu finden ist.  
den wissenschaftlern ist noch nicht viel über das monstrum be-  
kannt. sie streiten sich gegenwärtig noch über die frage ob der  
riesenseewuum nach dem vesper in 5 oder 5 1/2 m tiefe verdaue.

holzwurm: diese wuums fressen schaurig gern holz, damit sie einen  
richtigen holzkopf kriegen. (es ist anzuraten, jeden\*in sämtlichen  
möbeln nachzusehen; wenn solche wuums vorhanden sind, melde man sich  
bei der redaktion, um als vertilgungsmittel eine unserer frisch aus  
den USA importierten h - bomben zu konsumieren. \*tag: 'tschuligung\*,  
war nicht absichtlich. \*sollte entschuldigung heissen.)

bücherwuum: was die bücher fressen, schaurig. am liebsten essen sie  
a's. p sst uf sonst hbt ihr in euren s chen plötzlich lle 's  
weg. (ein ti' p: das buch vor gebrauch ein paarmal tüchtig zuschletzen,  
dasses die viecher recht zünftig vermoschtet.)

apfelwuum: fressen äpfel, darum tut man gut daran, dne apfel einige  
male an eine hausmauer zu schmettern, dass sie allesamt draufgehn.  
(ist eine solche nicht vorhanden, begnüge man sich mit der hausfront  
eines nachbarn.) schlussendlich bliebe nichts mehr übrig, als den  
apfel wohlgenut zu manschen.

drum liebe leut', lasst die wuums in ruh'!

denn

WEHE WENN SIE LOSGELASSEN !!!

man möge die druckfehler entschuldigen, aber dunkel war's als sie  
(die matrice) geschrieben, und ruh tut not.

RED: ED + MS

finish

\*\*\*\*\*

BERUFSBERATUNG  
BEZIRK BREMGARTEN

hedy keusch  
weingasse 33  
5612 VILLMERGEN

tel. 6 13 17  
6 14 81

Dr. Reto Jörg  
Hochhaus Rex  
5610 WOHLEN

tel. 6 80 52

abwesend: 30. 9. - 23. 10. 71

## Der Mensch und seine Abhandlung

Wissen ist Macht, und wer nicht weiss, was die Weisheit des Wissens bedeutet, der weiss unwissentlich überhaupt nichts von der Weisheit des Wissens. Ich bringe Ihnen daher mit Vorsicht meine Ansicht zur Durchsicht, in der Hinsicht, auf die Aussicht, Sie zu belehren. Das ist meine Absicht und ich bitte Sie um Ihre Rücksicht in dieser Hinsicht. Ich studiere seit Jahren mit Erfolg nicht nur Literatur, sondern auch Doppelliteratur sowie Hektoliteratur und Vielsauferei und habe meine Examen so brillant abgeschlossen, dass ich sie auf vielseitigen Wunsch das nächste Jahr Wiederholen muss.

Ich bringe Ihnen daher einen gemeinverständlichen Vortrag über :

### Der Mensch

Der Mensch fängt beim Kopf an und hört bei den Füßen auf. Das Trinken lernt er zuerst und viel später erst das Essen. Daher soll er aus Dankbarkeit das Trinken nie vergessen. Kommt der Mensch zur Welt, so nennt man ihn Säugling, lateinisch : GOFUS-SCHREIHALSIUS.

Wir unterscheiden zwischen dem Säugling masculinus und dem Säugling feminus.

Der Säugling nimmt viel zu sich, giebt aber noch viel mehr ab. Tut der Säugling den Mund auf, so schreit er, was man später Gesang nennt. Aus dem Säugling entsteht dann später der Knabe oder das Mädchen, je nach Art: Aus dem Knaben wird dann der Mann, lateinisch: Umonius-suffikus-liebelium. Dann aus dem Mädchen die Jungfrau, lateinisch: Aprikosa-niensis-grascium. Aus der Jungfrau entsteht dann die Frau, lateinisch: Donna-fulenzia, gern lang pfusus und immer nur schmusus. Die Frau ist des Hauses Uebel, aber doch ein gern getragenes Joch. Man hat es wie mit einer Zwiebel, man weint dabei und frisst sie doch. Findet die Frau einen der anbeisst, so entsteht der Ehemann, lateinisch: Chaibus-dumms, huffe schaffus und zahlus. Dies hat schon mancher Ehemann als gedunstenes Ehekraut im schweren Ehedienst erfahren müssen.

So, das wäre das Allgemeine, jetzt kommt das spezielle. Der Mensch fängt wie schon gesagt beim Kopf an und hört bei den Füßen auf. Alors voilà der Kopf, lateinisch: Oepfelus-grandus. Man unterscheidet 2 Arten von Köpfen, nämlich der eigentliche Kopf und der Kehlkopf. Befindet sich der Kehlkopf weiter oben, dann entsteht der Kahlkopf.

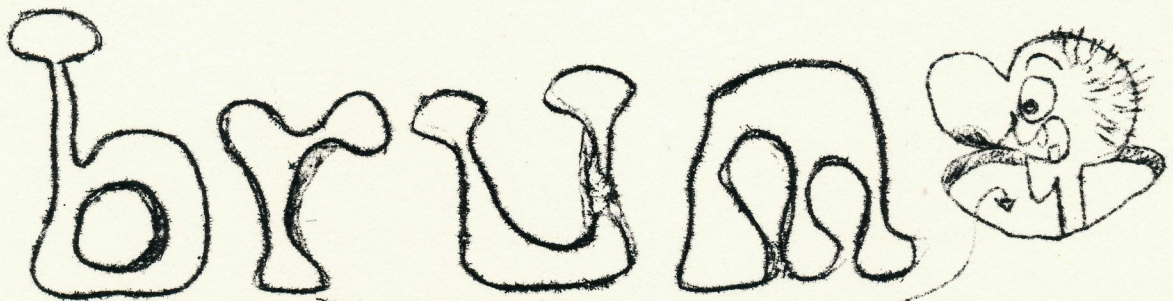
Die hervorragendsten Organe des menschlichen Körpers sind die Augen. Sie sind musikalisch, weil sie mit Lider umgeben sind und mit den Wimpern kann man klimpern. Es gibt blaue, gelbe, grüne und Hühneraugen. Für das letztere verwendet man das wirksame Hühnerpflaster "Lebewohl".

Nun kommt die Nase, lateinisch: Zinkus-schnuderius. Sauf bis die Nase glänzt, hell wie ein Karfunkel, dass Du eine Leuchte hast in des müden Daseins Dunkel. Mit der Nase riecht man, mit den Füßen geht und läuft man. Es giebt aber auch Leute, bei denen riechen die Füsse und es läuft die Nase.

Damit habe ich Ihnen die Weisheit des Wissens bewiesen. Das war meine Absicht und ich danke Ihnen für Ihre Rücksicht in dieser Hinsicht.

Mit absichtlicher Hochachtung

Prof. Dr. Schnapsknochen  
alias Peter Keller 4a



## BIZ-REPORT-UNDERGROUND-MAGAZIN

des underground-blattes dritte ausgabe. auflage: 300,025<sup>7</sup>

hallo pop- und undergroundfans!

wir haben eine duftige nachricht für euch!! in widen (ag) konnten wir ein super-pop-openair-monster-festival à la woodstock (sprich: wüdsttookkkk) organisieren, bei dem nebst gruppen wie rolling stones (sprich: rolllllling stonnees), deep purple (sprich: .....  
.....ja, wie spricht man dass bloss? habe es doch eben noch gewusst) led zeppelin, santana, creedence clearwater revival (sprich: krieden-z klärwörter riefelväl), emerson, lake und palmer, jethro tull und mungo jerry die berühmten und über den ganzen globus beliebten formationen "the cheeseküemels" (sprich: chäschümis) und "heirassa" (sprich: lieber nicht) spielen werden. das monsterkonzert geht\* in der 50 zuschauer fassenden turnhalle statt (wie ja aus dem namen openair-festival deutlich ersichtlich ist). der eintrittspreis beträgt -.20, wir bieten nebst gutem sound (sprich sau-nd) ((fragt uns bloss nicht was dass bedeutet)) den wir durch die freundlicher weise von der firma radio-tv-hi-fi-stereo-xaver missten zur verfügung gestellten super-2,5-watt-verstärkeranlage erzielten, einen würstchenstand an dem stones-boss mick jagger (sprich: mick tschägger) eigenhändig (oder besser: eigenmündig) autogramme und abdrücke seines musikalischen gebisses in die servelats beisst. (auf spez. wunsch und gegen kleinen mehrpreis auch in bratwürde) wer möchte nicht eine cervelat (sprich: säärrvillla) mit dem gebissabdruck des stones-bosses zum einkleben in ein album?????? (inzwischen ist mir durch heftiges auswringen der gehirnwindungen wieder in den sinn gekommen wie man deep purple ausspricht: also folgendermassen: mund halb öffnen, zunge auf 70 grad nördl. richten halszäpfchen bis zum anschlag durchziehen. dann mit aller verfügbaren kraft schnalzen: diiiiiiiiiiiiiip pöörrrrrrrrrrrrppäääääääääl) soeben drang die meldung zu uns durch, dass (mensch welcher fackel ist das schon wieder????? habe einen kleineren durcheinander hier. ah! hier ist der wisch!! hat sich einfach versteckt der kerl) also die meldung lautet so: mahalia jackson befindet sich..... (wo befindet die sich wohl wieder????? der untere teil des blöden zettels ist abgerissen. ah ja natürlich!!!) sie befindet sich mitten im stimmbruch!!! höchst merkwürdig, nicht. na, ja sie kann jetzt jedenfalls für ca. 6monate keine konzerte geben und muss ihr kostbares halszäpfchen in der tiefe des rachens ruhen lassen.

tränenenden auges vernehmen wir soeben noch folgendes: der schlagerstar bob dylan wurde gestern von einer betrunkenen weinbergschnake in die grosse zehe gebissen..... was dem bedauernswerten tier sofort das leben kostete.

\*der geneigte leser merkt, dass es "findet" heissen sollte!!

habt ihr es schon vernommen??????? - mick jagger ist in  
den hafen der ehe eingelaufen !!!!!!! (wenn er dabei nur  
nicht auf ein riff aufgelaufen ist! die red.) hoffentlich  
beschenkt er die gesamte fanwelt bald mit vielen kleinen  
micklis-!

für den mist, den sie soeben gelesen haben, zeichnen sich  
verantwortlich:

ernst dubach 4a

mathias schiesser (auch 4a )

niemand mehr (nicht 4a)

---

VOM BLEISTIFT, SPITZER UND RADIERGUMMI UEBER HEFTER ZU  
PAPIER—BEKOMMEN SIE ALLES HIER !

Papeterie Schenker  
5620 Bremgarten

(Diese Zeitung besteht immer aus SCHENKER - Papier !)

---

Drogist oder Drogistin ist einer der vielseitigsten  
Berufe, die es gibt! Bei uns wird auf Frühjahr 1972  
eine Lehrstelle frei. Interessenten haben Gelegenheit,  
bei uns während der Ferien eine kurze Schnupperlehre  
zu machen. Nähere Auskunft in der

Drogerie Hirt  
Bremgarten

---

Sie wissen es noch nicht ???

057 5 34 28 gestaltet Ihre Drucksachen mit der dazu  
nötigen Berufsliebe und modernsten Hilfsmitteln in  
Offset und Buchdruck. Machen Sie doch einmal einen Ver-  
such - oder lassen Sie sich unverbindlich beraten!

Reuss-Druck  
Bremgarten

Soussol Coop-Center Zürichstrasse

F. Schlachter 057 5 34 28  
057 5 26 44

# BIZ - WITS

titel	sänger/gruppe	punkte
I. CO CO	SWEET	48
2. hot love	t.rex	23
3. chirpy chirpy cheep cheep	middle of the road	22
4. rock and roll music	beatles	15
5. hey tonight	ccr	12
6. sweet hitch hiker	ccr	11
i did what i did .....	toni christie	11
me and bobby mc gee	janis joplin	11
9. meilenweit	martin mann	10
after the goldrush (lp)	neil young	10
II. i am ... i said	neil diamond	9
I2. get it on	t.rex	8
I3. lady rose	mungo jerry	7
I4. schöne maid	toni marshal	6
I5. lazy afternoon	mc guinness flint	5
grüeziwohl frau stirnimaa	minstrels	5
ein verrückter tag	michael holm	5
wie eine ladung dynamit	teddy parker	5
I9. get down get with him	slade	4
20. tom tom turn around	new world	4

erfreulich ist dieses mal vor allem die stimmen- und titelzunahme. wir konnten nicht alle gewünschten titel hier angeben, weil es zu viele waren.

ps pro schüler sollen nicht mehr als 5 (fünf) stimmen abgegeben werden, die zettel sollten unterschrieben werden, da sonst keine gerechte hitparade zustande kommt.

# BIZ - WITS